

BZ startet Bildungsprojekt für Auszubildende

Zum neuen Ausbildungsjahr startet der Braunschweiger Zeitungsverlag (BZ) gemeinsam mit führenden Verbänden und Unternehmen der Region ein medienpädagogisches Projekt für Auszubildende. ›Zukunft Bilden‹ heißt die neue Bildungsinitiative für den Nachwuchs in den Unternehmen, von der auch standortpolitische Effekte erwartet werden.

Konkretes Ziel der Initiative ist es, möglichst viele Auszubildende in der Region an einen mündigen Umgang mit Medien, u. a. auch mit Zeitungen, heranzuführen. Damit versteht sich das Projekt auch als Auftakt einer Bildungsinitiative für die ganze Region. Denn mehr Lesekompetenz und mehr Allgemeinbildung bedeuten mehr Fähigkeiten und Erfolge im Berufsalltag.

Ab sofort können alle Ausbildungsbetriebe ihre Auszubildenden mit einem Projektabo der Braunschweiger Zeitung, Salzgitter Zeitung, Peiner Nachrichten oder Wolfsburger Nachrichten ausstatten und so dazu anhalten, sich besser über Wirtschaft, Politik und Kultur zu



»Wir wollen ein verstärktes Interesse der Auszubildenden für Tageszeitungen und andere Medien wecken«, sagt Dr. Bettina Rothärmel vom Braunschweiger Zeitungsverlag.

Foto: Heinz Gramann

informieren. Die Redaktion übernimmt für diese Betriebe die kostenlose medienpädagogische Begleitung. Sie besteht aus einem monatlichen

Bildungsbrief sowie zahlreichen interessanten Mitmach-Aktionen wie etwa Vor-Ort-Terminen, Vorträgen oder einer Schreibwerkstatt. Eine wissenschaftliche Überprüfung des Lernzuwachses durch die TU Braunschweig rundet das Programm ab.

Neu an dieser niedersächsischen Initiative ist, dass neben den finanzstarken Unternehmen auch die große Zahl kleinerer und mittlerer Unternehmen bei der Ausbildung ihrer Azubis unterstützt wird. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Braunschweig ein treuhänderisch verwalteter ›Ausbildungs-Fonds‹ eingerichtet, der über Vergabe von kostenlosen bzw. gestifteten ›Projektpaketen‹ an kleine und finanzschwächere Ausbildungsbetriebe wacht.

Sämtliche teilnehmenden Unternehmen werden Bestandteil einer Werbekampagne, welche diese Initiative bekannt machen wird. Die Kampagne zur Unterstützung der Ausbildungsqualität startet mit großformatigen Anzeigen und Plakaten im gesamten Verbreitungsgebiet sowie ausführlichen Informations-Flyern.

Ansprechpartnerin bei der BZ ist Dr. Bettina Rothärmel, Tel. 05 31/39 00-1 29, bettina.rothaermel@bzv.de.

Hüten Sie sich davor, ein Kleingeist zu werden

Als Carl Benz sein motorgetriebenes Dreirad der Welt vorstellte, feierte ihn zwar die Presse – die Menschen aber lehnten das Vehikel ab: zu laut, zu stinkend, zu unzuverlässig sei es. Am Morgen des 5. August 1888 schlich sich seine Frau Bertha morgens in die Werkstatt, packte die beiden Kinder auf das Gefährt und fuhr mit ihnen los, von Mannheim nach Pforzheim – 106 Kilometer über grob gepflasterte Straßen. Eine Frau am Steuer dieser Höllenmaschine! Bei Wiesloch war der Tank alle, und Bertha kaufte in einer Apotheke drei Liter Reinigungsbenzin nach. Vor Bruchsal riss die Antriebskette, und Bertha fand einen Schmied, der auch noch

die Bremsklötze erneuerte. Zwischendurch mussten die Jungs immer wieder Öl und Wasser nachfüllen und ihre Mutter mit der Hutnadel Treibstoffleitungen freistochern. Am Abend aber kamen sie in Pforzheim an, und Bertha telegraphierte an ihren Mann: »1. Fernfahrt ist gelungen.« Von da an musste Carl Benz die Zuverlässigkeit seines Fahrzeugs nie mehr demonstrieren – seine spontane Frau hatte das übernommen.

Denkmuster und Routinen tun uns gut, sie wiegen uns in Sicherheit. Sie lullen aber auch ein und beschränken unseren Horizont. Geist und Seele reagieren auf Gewohnheiten genauso wie der Körper auf mangelnde Bewegung: Sie verkümmern. Routinierte bewegen sich wie jemand, der durch Zement stapft: Irgendwann klebt man fest. Hüten Sie sich davor, ein Kleingeist zu werden, und nehmen Sie sich an Bertha ein Beispiel:

- Fahren Sie mal einen anderen Weg nach Hause als sonst.
- Gehen Sie mit einem unbekanntem Kollegen zum Essen.
- Besser: Setzen Sie sich zu einem Fremden an den Tisch und beginnen Sie ein Gespräch.
- Hören Sie andere Musik oder einen anderen Sender als sonst.
- Seien Sie spontan!

Psychologische Studien zeigen, dass schon solche winzigen Abweichungen das Denken an einem ganzen Tag beeinflussen können. Und was soll schon passieren? Außer, dass Sie ein paar neue Seiten an sich und anderen entdecken und Ihre Welt größer wird?

Aus: Die Karriere Bibel
von Jochen Mai